

Inhalt

Vorwort / Avant-propos

Régine BATTISTON und Klemens RENOLDNER	
Stefan Zweig in Frankreich	7
Actualité(s) de Stefan Zweig	15

Stefan Zweig und Frankreich / Stefan Zweig et la France

Catherine SAUVAT	
Stefan Zweig en France : état des lieux d'un succès	21
Régine BATTISTON	
Stefan Zweig, ein mythischer Autor in Frankreich	27

Psyche, Leben und Tod / Psyché, vie et mort

Catherine DELATTRE	
„Umwege auf dem Wege zu mir selbst“: psychopathologie et perversions esthétisées dans l'écriture zweigienne	39
Erika TUNNER	
Der Freitod im Erzählwerk von Stefan Zweig	69

Stefan Zweig und die Geschichtsschreibung / Stefan Zweig et l'écriture de l'Histoire

Bettina PAUR	
Der Feuilletonist Stefan Zweig im Ersten Weltkrieg	75
Karl MÜLLER	
Aspects de l'héritage européen et les « États-Unis d'Europe »	97

Hermeneutische Deutungen / Approches herméneutiques

Astrid STARCK-ADLER	
<i>Mendel le Libraire (Buchmendel)</i> ou la destruction « d'un pays où vivaient des hommes et des livres »	115

Peter André BLOCH Stefan Zweig, <i>Amok</i> – Erzählerische Strategien in der Analyse psychologischer Grenzsituationen	127
Gert KERSCHBAUMER <i>Widerstand der Wirklichkeit / Die Reise in die Vergangenheit</i>	145
Michel REFFET Le style narratif de Stefan Zweig	157

Biografien / Biographies

Annie DUPRAT « Stefan Zweig et l'Histoire : retour sur l'affaire Marie-Antoinette, de la narration à l'enquête »	171
Klemens RENOLDNER Instanz über Leben und Werk. Zur Entstehung von Stefan Zweigs Rolland-Biographie	185

Freundschaft und Korrespondenz / Amitié et correspondance

Jacqueline BEL Stefan Zweig, Erich Ebermayer et Joseph Roth. Chassé-croisé d'influences humaines, littéraires et politiques	195
Knut BECK „Einem verehrten Freunde sagen zu dürfen...“ – Bemerkungen zu Briefen Stefan Zweigs	213
Rainer-Joachim SIEGEL Der Briefwechsel Joseph Roth/Stefan Zweig 1927–1938 Ein Werkstattbericht	227

Übersetzungsproblematik / Considérations sur la traduction

Anne Elise DELATTE Alzir Hella, la voix française de Stefan Zweig	239
Zusammenfassungen der Beiträge	257
Bio-Bibliografien	264

Stefan Zweig in Frankreich Vorwort

von Régine Battiston und Klemens Renoldner, Oktober 2011

Die Faszination des französischen Publikums für Stefan Zweig und sein Werk muss nicht unter Beweis gestellt werden, sie dauert an. Dieser Tatsache widmen sich die Studien dieses Bandes, indem sie aktuelle Sichtweisen auf seine Frankophilie, die großen historischen Fragen seines Werkes und sein europäisches Engagement anbieten. Neue Blicke werden möglich auf Stefan Zweig als Autor von Biographien und auf den Verfasser von tausenden Briefen an Freunde. Untersucht wird auch das Motiv des Suizids in seinem Werk, psychoanalytische Werkaspekte werden berücksichtigt und innovative Interpretationen seiner Novellen angeboten.

In den Beiträgen dieses Bandes finden sich, kurz gesagt, Hinweise auf alles, was den Mythos Stefan Zweig, seine literarische Persönlichkeit und sein umfangreiches wie auch vielfältiges Werk ausmacht. Viele noch wenig bekannte Aspekte seines Lebens und Werkes werden beleuchtet.

In Bezug auf diesen Mythos widmet Catherine Sauvat, Stefan Zweigs französische Biografin (siehe *Stefan Zweig*, Gallimard, 2006), ihr Interesse sowohl dem großen Erfolg, den sein Werk noch heute in Frankreich genießt, als auch seiner französischen Leserschaft. Diese fühlt sich nicht nur von seiner Erzähllkraft (auf welche sich mehrere Beiträge dieses Bandes beziehen), sondern auch von den Themen und Motiven seines Werkes angesprochen, in dem es die Stimmung eines in einer legendären Nostalgiekultur schwebenden mythischen Wiens zu lesen glaubt, die Zweig jedoch nicht vor der Ausarbeitung der *Welt von Gestern* teilte. Catherine Sauvat schildert Zweigs Weg durch die französische Kultur und seine Suche nach den Spuren von französischen Schriftstellern, die er bewunderte. Er verstand es, in Paris einen Kreis von Bekannten zu pflegen, mit denen er Arbeitskontakte auf einer intellektuellen Ebene knüpfte. Sie berichtet auch von seinem Erfolg auf dem französischen Buchmarkt und seinen Verlegern in Frankreich und erwähnt schließlich auch die Kritik, die ihm in diesem Land stets wohlgesinnt und förderlich war und nach wie vor ist.

Wenn Régine Battiston an Zweigs verdienten und andauernden Erfolg in Frankreich und dessen Ursprünge erinnert, betont sie dabei, dass er zwar von einem breiten Publikum in Deutschland gelesen, aber von den Germanisten schon lange unterschätzt wird. Anhand aktueller und präziser Zahlen weist sie auf die vom französischen Publikum meist gelesenen Werke hin, wobei die zwei im Herbst 2008 und 2009 erschienenen Novellen schnell die Spitze der Verkaufs- und Wiederveröffentlichungsraten erreicht haben. Den Geschmack und die Erwartungen des französischen Publikums hinterfragend, rückt sie die Qualitäten der Zweig-